

8

Vörjahrsmorgen

Vörjahrsslaap – un ik heff dat Morgenlicht verpasst!
Up un daal höörst nu de Vagels kwinkeleren.
Nachtslapen Tied güngen Wind un Regen böös' tokehr.
Woveël Blöden sünd wull nu daal?

Mëng Hau-Jan

春曉

春眠不覺曉
處處聞啼鳥
夜來風雨聲
花落知多少

孟浩然

Frühlingsmorgen

Frühlingschlaf – und ich habe das Morgenlicht verpasst!
Von überall her hört man nun die Vögel singen.
In der Nacht hatten Wind und Regen arg getobt.
Wie viele Blüten sind wohl jetzt gefallen?

Měng Hau-Jan

9

Een steenole Saak

Al jümmer weern Jungkeerls för'n Oorloog bestimmt,
Sünd al as Buttjes de Hellen vun You und vun Yän,¹
Weddievert in de Sadeln, drook na vörn to böögt,
Riskeert Liev un Lēven al jümmer heel driest,
So wild up't Doodslaan, daar löppt elk een glieks weg –
Börstig as Swienegelstickels jüm ehr Baarden –
Birst se in witte Peerwulken dörch geël Stöven langs de Dieken ...
Nüms dröff na Hus', ehr dat den Kaiser sien Gunst belohnt is!
Man vundag' ... uut Liau-Dung 'n Deern vun föftheihn Jahr –
Kann fein Pi-Pa² spēeln, kann ook singen un danzen –
De spēel up de Tataarnpiep³ de Wies' »Trügg vun de Grenz«,
Un in't hele Regiment dēn de Tranen siepen as Rēgen.

Li Tji

古意

男兒事長征
少小幽燕客
賭勝馬蹄下
由來輕七尺
殺人莫敢前
鬚如蝟毛磔
黃雲隴底白雪飛
未得報恩不能歸
遼東小婦年十五
慣彈琵琶解歌舞
今爲羌笛出塞聲
使我三軍淚如雨

李頎

Ein uraltes Thema

Seit jeher sind junge Männer für den Krieg bestimmt,
Sind schon als Knirpse die Helden von You und von Yän,⁴
Wetteifern in den Sätteln, kühn vorwärts gebeugt,
Setzen seit je unbedacht Leib und Leben aufs Spiel,
Voll aufs Töten bedacht; da sucht jeder das Weite –
Mit Bärten so borstig wie Igelstacheln –
Flitzen sie in weißen Pferdewolken durch gelbes Stieben
an Deichen entlang ...
Keine Heimkehr, ehe des Kaisers Gunst belohnt ist!
Doch als heute ein Mädchen aus Liau-Dung, fünfzehn Jahre alt,
Das gut Pi-Pa⁵ spielt, auch schön singt und tanzt,
Auf der Tatarenflöte⁶ die Weise »Heim von der Grenze« spielte,
Flossen im ganzen Regiment die Tränen wie Regen.

Li Tji

28

Gedanken in 'n stille Nacht

Bi mien Bedd, daar schient so hell de Maand!
Dat lett meist, as leg' Ruugfrost up de Eer.
Kopp na baven kiek ik na'n glauen Maand,
Kopp wedder daal ... de Heimaat in'n Sinn.

Li Bai

靜夜思

床前明月光
疑是地上霜
舉頭望明月
低頭思故鄉

李白

Gedanken in stiller Nacht

An meinem Bett scheint so hell der Mond!
Es sieht fast aus, als sei der Boden frostbedeckt.
Ich erhebe den Kopf, betrachte den hellen Mond,
Lege den Kopf wieder nieder, an die Heimat denkend.

Li Bai

37

Vörjahrsklag'

In Guldschummeree daalt vör't siedene Finster⁴⁷ de Sünn.
In ęhr güllne Kamer wardt keen Minsch ęhr Tranen wies.
Eensaam un verlaten de Hoff – dat Vörjahr meist vörbi –
Bęrnblöden so dick up de Eer – kriggst de Döör nich up.

Liou Fang-Ping

春怨

紗窗日落漸黃昏
金屋無人見淚痕
寂寞空庭春欲晚
梨花滿地不開門

劉方平

Frühlingsklage

Vorm Seidenfenster⁴⁸ versinkt die Sonne in Gold-
dämmerung.

In ihrer güldnen Kammer wird niemand ihrer Tränen
gewahr.

Einsam und verlassen der Hof – der Frühling fast vorbei –
Der Boden so dick mit Birnenblüten bedeckt – die Tür ist
versperrt.

Liou Fang-Ping

96

Lēven un Dood

Kennt Ji Lieknissen för Lēven un Dood?
Vergliekt wi jüm maal mit Water un Ies!
Water wardt Ies, wenn 't to Fastigkeit freert.
Ies wardt wedder Water, wenn dat updauen deit.
Allens, wat dood blifft, mutt wedder na't Lēven.
Allens, wat Lēven kriggt, mutt trügg na'n Dood.
Water un Ies doot enanner keen Schaden.
Lēven un Dood sünd in lieken Maat schön.

Han Schan

生死
欲識生死譬
且將冰比水
水結即成冰
冰消返成水
已死必應生
出生還復死
冰水不相傷
生死還雙美
寒山

Leben und Tod

Kennt Ihr Sinnbilder für Leben und Tod?

Vergleichen wir sie mal mit Wasser und Eis!

Wasser wird Eis, indem es sich festigt.

Eis wird wieder Wasser, indem es schmilzt.

Alles, das stirbt, muss wieder zum Leben.

Alles, was zum Leben kommt, muss wieder zum Tod.

Wasser und Eis sind einander nicht schädlich.

Leben und Tod sind im gleichen Maß schön.

Han Schan